

**Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG, Magdeburg**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017**

**A. Grundlagen des Unternehmens**

Die Grundlage für die Leistungserbringung der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) bilden die mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Umsetzung der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs einschließlich der erforderlichen Infrastruktur, insbesondere des Nahverkehrs mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren, für den Aufgabenträger Landeshauptstadt Magdeburg sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr.

**B. Wirtschaftsbericht**

**1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Der ÖPNV in Deutschland wird zu großen Teilen durch die öffentliche Hand finanziert und ist von politischen Entscheidungen sowie Gesetzesänderungen abhängig.

Im Jahr 2017 sind die Fahrgastzahlen im deutschen Nahverkehr bei Bus und Bahn erneut gestiegen. Über 10,32 Milliarden Fahrgäste fuhren in Deutschland mit öffentlichen Bussen, Straßenbahnen und Zügen, 1,4 % bzw. 140 Millionen mehr als im Vorjahr. Analog zu den Fahrgastzahlen stiegen in 2017 auch die Einnahmen aus den Ticketverkäufen und zwar um 3,3 %. Dem gegenüber stand ein gesteigener Gesamtaufwand vor allem für Personal und Instandhaltungsmaßnahmen. Insgesamt sieht die Branche weiterhin einen Sanierungsstau im ÖPNV (vgl. Presseinformation des VDV ÖPNV-Bilanz 2017 vom 30. Januar 2018).

Die Gesellschaft erbringt ihre Leistungen fast ausschließlich in der Landeshauptstadt Magdeburg und ist damit von deren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Die allgemeine wirtschaftliche Lage hat sich im Jahr 2017 positiv entwickelt. Die Einwohnerzahl hat sich weiter erhöht und lag zum 31. Dezember 2017 bei 241.769 Einwohnern. Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresdurchschnitt 7,8 % und ist damit deutlich gesunken.

Nachdem die Landeshauptstadt Magdeburg und ihre Einwohner im Jahr 2013 von der größten Hochwasserkatastrophe in der Geschichte der Stadt betroffen war, galt es auch im Jahr 2017, wie bereits in den Vorjahren, weiter mit der Beseitigung der Schäden fortzufahren sowie die Vorkehrungen für den zukünftigen Hochwasserschutz voranzutreiben.

## 2. Geschäftsverlauf

### Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2017 waren die Fahrgastzahlen trotz der anhaltenden Baustellensituation in der Landeshauptstadt Magdeburg im Vergleich zum Vorjahr konstant. Es konnte ein positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Mit TEUR 22.793 lag der Verlustausgleich um TEUR 958 unter Plan.

Das Geschäftsjahr 2017 war von folgenden Besonderheiten geprägt:

Nach dem Hochwasserereignis 2013 wurden 2017 die Maßnahmen für die Beseitigung der Hochwasserschäden an der Herrenkrugstraße und am Petriförder durchgeführt sowie am August-Bebel-Damm und den Fährhäusern Westerhüsen und Buckau begonnen.

Für den Ersatzneubau des Betriebshofes Nord ist die Klärung der Bereitstellung von Fördermitteln aus dem Hochwasserfonds noch nicht abgeschlossen. Somit ist die Gesamtfinanzierung des Ersatzneubaus weiterhin offen. Die Planung wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiter fortgesetzt.

Brücken und Bahntrassen bestimmten weiterhin das Baugeschehen im Geschäftsjahr 2017. Das Projekt des Ausbaus der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn in Magdeburg (2. NSV) ist eines der größten und wichtigsten Infrastrukturprojekte der Landeshauptstadt Magdeburg. Insbesondere in die Bauabschnitte zwei, vier und sieben wurde im Jahr 2017 investiert. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der 2. NSV kam es zu zahlreichen Baustellen, verbunden mit Sperrungen und Umleitungen bzw. Ersatzverkehren. Darüber hinaus forderte die vollständige Streckensperrung der Ernst-Reuter-Allee zwischen Otto-von-Guericke-Straße und Adelheidring ab April 2017 durch die Bauarbeiten zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee (EÜ ERA) einen umfassenden Fahrplanwechsel, um den Nahverkehr weiterhin attraktiv für die Kunden zu gestalten.

Die Gesamtsumme der in 2017 vom Land nach § 8 ÖPNVG LSA zur Verfügung gestellten Mittel betrug TEUR 4.852 und war damit um TEUR 1.052 auf Grund zusätzlicher Mittel höher als im Vorjahr.

Die MVB bot auch weiterhin im Geschäftsjahr 2017 ihre ÖPNV-Leistung innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego. an. Zum 1. August 2017 fand eine Tarifierung im marego. Verkehrsverbund statt, um steigende Kosten unter anderem durch die Umsetzung der tariflichen Verpflichtung, dem Anstieg des Instandhaltungsaufwandes und die Belastung aus Investitionen zu kompensieren. Die derzeitige Kostenentwicklung kann allein durch Effizienz- und Produktivitätssteigerung nicht abgedeckt werden.

## **Umsatz- und Fahrgastentwicklung**

Die MVB beförderte in 2017 insgesamt 43,1 Mio. (Vorjahr: 43,0 Mio.) Fahrgäste. Um eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland herzustellen, wird seit 2012 die Ermittlung der Fahrgäste auf Grundlage der Unternehmensfahrten (ohne Berücksichtigung von Umsteigern) vorgenommen. Trotz der bereits geschilderten Baustellensituation im Zusammenhang mit dem Ausbau der 2. NSV sowie der Bautätigkeiten zur EÜ ERA ist es gelungen, die Fahrgastzahlen konstant zu halten. Die Vollsperrung der Baustelle am Hauptbahnhof ab April 2017 stellte die MVB vor eine große Herausforderung. Zum 1. April 2017 wurde das Liniennetz der MVB mit einem großen Fahrplanwechsel angepasst. Auch mit verschiedenen Marketingmaßnahmen, wie zum Beispiel neuen Linienflyern, umfangreichen Informationen über die MVB-App easy.Go und einem Infocontainer zur neuen Straßenbahnstrecke, konnte ein Rückgang der Fahrgäste im ÖPNV verhindert werden.

Der konsumtive Zuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA fiel im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von zusätzlichen Mitteln zum Abbau des Instandhaltungsstaus um TEUR 1.052 höher aus. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr in Höhe von TEUR 3.491 (Vorjahr: TEUR 3.491) wurde auf der Grundlage der seit 2011 gültigen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um TEUR 2.096 zu (ohne Zuschuss Gesellschafter-ÖPNV).

Als attraktive und umweltverträgliche Alternative zum motorisierten Individualverkehr soll der Nahverkehr in den nächsten Jahren weiter wachsen und die Kundenzufriedenheit steigen. Insofern stellen alle Bautätigkeiten und die damit einhergehenden Belastungen Investitionen für eine zukunftsorientierte und lebenswerte Stadt dar.

## **Verkehrsentwicklung**

Die MVB erbringt im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg ihre Verkehrsleistung mittels neun Straßenbahnlinien und 14 Buslinien im Tagesverkehr. Der Nachtverkehr wird durch acht Buslinien sowie eine Rufbuslinie gefahren.

Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 87 Straßenbahntriebwagen, 13 Straßenbahnbeiwagen und 58 Bussen. Im Jahr 2017 hat die MVB 9,4 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr: 9,2 Mio.) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen an die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), korrespondierend zum Bedarf an Fahrleistungen der MVB, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich ca. 54,3 % der Busleistungen an die MVG vergeben.

Der Pünktlichkeitsgrad wird seit dem Jahr 2016 laut vorliegender Betrauungsvereinbarung berechnet. Ein direkter Vergleich ist daher nur zwischen den Jahren 2017 und 2016 möglich. Pünktlichkeit bedeutet eine maximale Abweichung zur planmäßigen Abfahrtszeit von 0 Minuten bis + 5 Minuten (Vorjahre 2013-2015: - 2 Minuten bis + 2 Minuten):

Jahr	Straßenbahn	Bus
2013	79,4 %	86,3 %
2014	84,6 %	86,0 %
2015	80,8 %	77,7 %
2016	88,8 %	85,8 %
2017	89,6 %	85,7 %

Durch die Baumaßnahmen im Stadtgebiet Magdeburg kam es auch 2017 weiterhin zu Belastungen und Verkehrseinschränkungen insbesondere im Busbereich, da veränderte Linienführungen durch Netzanpassungen, Sperrungen und Umleitungen zu berücksichtigen waren. Aufgrund der Baumaßnahmen zur Erneuerung der Eisenbahnbrücken über die Ernst-Reuter-Allee und dem gleichzeitigen Bau des City-Tunnels können die Straßenbahnen die Strecke zwischen dem Hauptbahnhof und dem Damaschkeplatz seit dem 1. April 2017 nicht mehr befahren. Das Liniennetz der MVB wurde den Auswirkungen aus der Vollsperrung aufgrund des Bauvorhabens Eisenbahnüberführung (EÜ) Ernst-Reuter-Allee angepasst. Weitere Einschränkungen ergaben sich durch das Großinvestitionsvorhaben des zweiten Bauabschnittes der 2. NSV.

Der ÖPNV steht vor bedeutenden Herausforderungen. Die tragende Rolle im Umweltverbund sowie wachsende Städte stellen hohe Anforderungen an den ÖPNV, um das tägliche Mobilitätsbedürfnis in gewohnter Qualität zu bewältigen. Dabei ist das zukünftige Qualitätsniveau des öffentlichen Nahverkehrs stark von institutionellen, finanziellen und ökonomischen Anforderungen abhängig. Die Rahmenbedingungen der Finanzierung sowie Fördermittelmöglichkeiten werden die zukünftige Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ebenso beeinflussen wie der weiterhin kontinuierliche Abbau des Instandhaltungssaus der vergangenen Jahre. Eine große Herausforderung steht dem Unternehmen gemeinsam mit dem Aufgabenträger mit der Umsetzung des Projektes „Barrierefreiheit 2022“ bevor.

Trotz der andauernden verkehrlichen Schwierigkeiten, bedingt durch die Baustellensituation in der Landeshauptstadt Magdeburg, ist die Leistung der MVB allseitig als qualitativ gut und sicher zu beurteilen.

## Investitionen

Das Geschäftsjahr 2017 war durch weitere Investitionstätigkeiten in die Infrastruktur geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen TEUR 17.287 (Vorjahr: TEUR 20.140). Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt TEUR 10.766 (Vorjahr: TEUR 11.455) gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2017 waren:

- Fertigstellung des 1. Teilabschnittes der 2. NSV Bauabschnitt 2 - Wiener Straße/Südring
- Grundstückserwerb für den Bauabschnitt 4 der 2. NSV sowie Baufeldfreimachung
- Weiterführung der Planung der Bauabschnitte 5 und 6 der 2. NSV
- Baufeldfreimachung, Neubau der Friedhofsmauer Südfriedhof sowie die Beschaffung des Gleisviereckes Leipziger Straße/Raiffeisenstraße für den Bauabschnitt 7 der 2. NSV
- Weiterführung der Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- Erweiterung des ITCS
- Diverse Projekte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013

Bis zum Jahr 2022 wird das Straßenbahnnetz in Magdeburg durch die vollständige Umsetzung der 2. NSV um insgesamt 13,5 Kilometer erweitert. Mehr als 44.000 Einwohner erhalten damit erstmals einen Anschluss an das Netz der Straßenbahn.

Das Investitionsvolumen wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Den größten Anteil davon bildet weiterhin die 2. NSV. Ab März 2018 wird der Anschluss der Neubaustrecke Wiener Straße an das Straßenbahnbestandsnetz in der Leipziger Straße gebaut. Des Weiteren sind Investitionen für die Beseitigung von Hochwasserschäden, in Fahrgastinformationsanzeigen an Haltestellen sowie die Beschaffung eines Doppeldeckerbusses geplant. Weiterhin begleitet die MVB die Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit entsprechenden Investitionen.

## Personal

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl verringerte sich von 731 in 2016 auf 730 im Geschäftsjahr 2017.

Mit Wirkung vom 1. April 2015 trat der 4. Änderungstarifvertrag vom 7. Juli 2015 zum Entgelttarifvertrag vom 18. Dezember 2007 zum TV-N LSA in Kraft. Daraus ergab sich u.a. eine Erhöhung der Entgelttabelle zum 1. Januar 2017 um einen Sockelbetrag von EUR 100,00 pro Monat. Der in 2015 geschlossene Änderungstarifvertrag wurde seitens der Arbeitnehmerseite zum 31. Dezember 2017 gekündigt. Die Tarifparteien befinden sich derzeit in Verhandlungen.

Die Struktur des Personalstandes (ohne Geschäftsführung) stellt sich zu den jeweiligen Bilanzstichtagen wie folgt dar:

	Anzahl	
	2017	2016
Straßenbahnfahrer	273	255
Busfahrer	73	81
Gehaltsempfänger	168	163
Werkstattpersonal	127	127
Sonstige Lohnempfänger	57	56
Auszubildende	40	43
Freizeitphase Altersteilzeit	1	3
	<u>739</u>	<u>728</u>

### 3. Lage der Gesellschaft

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.875. Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere im Bereich Kassenbestand, Bankguthaben zum Stichtag 31. Dezember 2017 um TEUR 5.323 gestiegen. Im Bereich des Sachanlagevermögens gab es durch laufende Investitionstätigkeiten einen Zuwachs in Höhe von TEUR 866 im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 78,6 % (Vorjahr: 83,4 %). Das Anlagevermögen ist zu 70,0 % (Vorjahr: 70,4 %) durch bilanzielles Eigenkapital gedeckt.

Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Verbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gegenüber dem Vorjahr zum Stichtag erhöht. Die Rückstellungen sind gestiegen. Die Eigenkapitalquote stellt sich im 5-Jahres-Vergleich wie folgt dar:

	2017	2016	2015	2014	2013
	%	%	%	%	%
Eigenkapitalquote	55,0	58,7	58,8	58,9	56,6

#### Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017 war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft jederzeit gegeben. Die Liquidität konnte in allen Geschäftsfeldern gesichert werden. Regelmäßig erfolgte zwischen der MVB und der Gesellschafterin eine Liquiditätsabstimmung zur zeitlichen Bereitstellung der nach der Betrauungsvereinbarung vereinbarten ÖPNV-Ausgleichsbeträge unter Berücksichtigung der Finanzlage der Landeshauptstadt Magdeburg und MVB.

Wesentliche Finanzinstrumente stellen die kurzfristigen Forderungen, die liquiden Mittel, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Unser Risikomanagement in Bezug auf Finanzinstrumente ist neben einer Liquiditätsplanung auf eine zeitnahe Realisierung von Forderungen ausgerichtet. Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsschwankungen über die im Abschluss dargestellten hinaus, sehen wir nicht.

Ein Zinsänderungsrisiko, d. h. mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstrumentes aufgrund von Bewegungen des Marktzinssatzes, liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit Laufzeiten von über einem Jahr vor. Solche langen Laufzeiten sind im operativen Bereich nicht von materieller Bedeutung. Bei Darlehen von Kreditinstituten sind zumeist feste Verzinsungen vereinbart.

**Ertragslage**

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2017	2016	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse (ohne Ausgleichszahlung Land und ohne Ausgleich ÖPNV)	36.792	35.681	1.111	3,1
Ausgleichszahlung Land	5.189	4.204	985	23,4
Summe Umsatzerlöse (ohne Ausgleich ÖPNV)	41.981	39.885	2.096	5,3
Ausgleichsbetrag zur Durchführung des ÖPNV von der Landeshauptstadt Magdeburg nach Betrauungsvereinbarung	22.793	18.862	3.931	20,8
Übrige betriebliche Erträge	3.231	4.263	-1.032	-24,2

Die Umsatzerlöse ohne Ausgleichszahlungen Land sind im Vorjahresvergleich gestiegen. Darüber hinaus stiegen die Zuschüsse für die Beförderung von schwerbehinderten Personen nach § 148 SGB IX leicht (+TEUR 19).

Die Ausgleichszahlungen des Landes beinhalten mit TEUR 4.852 (Vorjahr: TEUR 3.800) den konsumtiven Zuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA. Des Weiteren sind Zuschüsse für Durchtarifierungsverluste im Rahmen der Anwendung des marego-Verbundtarifs in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 404) enthalten.

Der Anstieg der Materialaufwendungen beruht insbesondere auf den erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen (+TEUR 3.027), hier vor allem für Instandhaltungsmaßnahmen.

Die Entwicklung des Personalaufwandes ist im Wesentlichen geprägt durch die tarifliche Anhebung aller Entgeltstufen in Höhe von monatlich EUR 100,00 ab 1. Januar 2017 aufgrund des 4. Änderungsstarifvertrags vom 7. Juli 2015 des TV-N LSA.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein positives Betriebsergebnis (ohne Finanzergebnis) von TEUR 1.578 (Vorjahr: TEUR 1.682) erzielt.

Das Finanzergebnis in Höhe von TEUR - 810 (Vorjahr: TEUR -1.271) beinhaltet mit TEUR 71 (Vorjahr: TEUR 81) Finanzaufwendungen aus Aufzinsungen langfristiger Personalarückstellungen. Die Entwicklung des Finanzergebnisses ist durch Einmaleffekte aus der Beendigung des US-Cross-Border-Lease-Geschäftes im Vorjahr beeinflusst.

Unter Berücksichtigung des Betriebsergebnisses von TEUR 1.578 und des Finanzergebnisses von TEUR -810 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 768.

### **C. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem**

Den gesetzlichen Regelungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich entsprechend hatte auch im Jahr 2017 das Erkennen und Vermeiden existenzbedrohender Risiken vorrangige Bedeutung.

Ausgangspunkt bildet die vierteljährlich durchgeführte Risikoinventur und deren Fortschreibung gemäß der Geschäftsanweisung Risikomanagement. Durch den Bereich Internes Rechnungswesen wird die vollständige Erfassung der Risiken des Unternehmens nach Schadensintensität und Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Umsetzung bzw. Beachtung der Risikohandhabung überprüft und die Fortschreibung der Risiken überwacht. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wird dabei die Nutzung einer kennzahlenbasierten Darstellung gewählt. Als unterjähriges Kontrollmittel hat sich zudem der regelmäßige Geschäftsbericht mit Aussagen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens etabliert.

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Der ÖPNV-Markt ist aufgrund seiner Funktion als Daseinsvorsorge durch rechtliche Vorgaben der Europäischen Union und der deutschen Gesetzgebung stark reglementiert. Insbesondere die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV mit Einführung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages sowie sinkende Zuschusszahlungen und Mittelzuweisungen durch die Aufgabenträger stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in den Folgejahren dar.

Die Finanzierung des ÖPNV ist für die bereits angelaufenen und geplanten Investitionen ebenso für die notwendigen Instandhaltungen ein zentrales Thema. Als positives Signal können die politischen Ergebnisse im Koalitionsvertrag aufgefasst werden. So sollen die Mittel für das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) bis 2021 auf jährlich eine Milliarde Euro erhöht werden. Darüber hinaus soll der Fonds für nachhaltige Mobilität in den Kommunen dauerhaft zur Verfügung stehen.

#### **D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

Die aus dem Juni-Hochwasser 2013 resultierenden Schäden stellen die Gesellschaft auch in 2018 und den Folgejahren weiterhin vor große Herausforderungen. Vor allem der nur provisorisch nutzbare Betriebshof Nord mit der zu integrierenden Hauptwerkstatt hat großen Einfluss auf die Betriebsabläufe der MVB. Ohne ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln wird es der Gesellschaft nur schwer gelingen, den Ersatzneubau zu realisieren.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurden der MVB Fördermittel gemäß der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 (Richtlinie Hochwasserschäden Sachsen-Anhalt 2013) i. H. v. TEUR 3.181 gewährt. Die Beseitigung der Hochwasserschäden wird noch die weiteren Geschäftsjahre prägen.

Durch die Arbeitnehmerseite wurde der seit dem 5. März 2013 gültige Entgelttarifvertrag fristgemäß zum 31. Dezember 2017 gekündigt. Ein Änderungstarifvertrag wurde bisher nicht geschlossen.

Auch in den kommenden Jahren werden umfangreiche Baumaßnahmen das Bild der Landeshauptstadt Magdeburg prägen und die Verkehrsleistungen der MVB beeinflussen. Die Sperrung der Baustelle EÜ ERA für den Straßenbahnverkehr wird auch 2018 bestehen bleiben. Weitere Sperrungen werden im Zusammenhang mit dem Ersatzneubau des Strombrückenzuges und dem weiteren Ausbau der 2. NSV die MVB vor die Herausforderung stellen, trotz dieser Einschränkungen einen an den Bedürfnissen der Fahrgäste ausgerichteten ÖPNV anzubieten. Mit dem Ausbau des Liniennetzes sowie der Beschaffung neuer komfortabler Fahrzeuge soll der ÖPNV noch attraktiver für die Fahrgäste werden.

Für das Jahr 2018 rechnet die Geschäftsführung mit einer Steigerung der Verkehrseinnahmen von ca. 1,4 % und einem Jahresüberschuss von TEUR 795,7.

Gemeinsam mit dem Aufgabenträger verfolgt das Unternehmen für 2018 und die Folgejahre das Ziel mit dem Ausbau der Infrastruktur in der Landeshauptstadt den Fahrgästen einen modernen, leistungsstarken und zuverlässigen ÖPNV anzubieten.

Magdeburg, den 30. April 2018

MVB-Verwaltungs-GmbH

gez. Birgit Münster-Rendel

Dipl.-Kff. Birgit Münster-Rendel

Geschäftsführerin